

STADTGEMEINDE BISCHOFSHOFEN

PROTOKOLL

über die *konstituierende* Sitzung der **Gemeindevertretung** und die Wahl der Gemeindevorstellungsmglieder am Mittwoch, den 07. April 1999 im Sitzungssaal des Rathauses der Marktgemeinde Bischofshofen.

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.10 Uhr

Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 31.03.1999 durch den bisherigen und scheidenden Bürgermeister Ing. Herbert HASELSTEINER.

Von den bei der Gemeindevertretungswahl am 07. März 1999 gewählten Mandataren und bei der Wahl zum Bürgermeister gewählte Mandatar Jakob ROHRMOSER sind anwesend:

Für die Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ):

WERAN-RIEGER Lorenz
BARKMANN Rudolf
ALTMANN Karolina
OBINGER Hansjörg
ENENGL Karl
ROSKER Franz

Ing. BERGMÜLLER Wolfgang
FLEISSNER Anna
PICHLER Johann
MITTERSTIELER Richard
WINDBICHLER Friedrich
BAIER-FUCHS Evelyne

Für die Österreichische Volkspartei (ÖVP):

ROHRMOSER Jakob
PFUNER Titus
Mag. LANZENBERGER Rudolf
SALLER Barbara
SCHARLER Rosemarie

HABE Kurt
SCHREMPF Johann
SCHWARZENBERGER Matthias
KREUZBERGER Josef
LACKNER Anja

Für die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ):

KUCHLING Wolfgang

RATH Annemarie

Für die Unabhängige Bürgerliste Bischofshofen (UBB):

GANTSCHNIGG Josef

Vorsitzender:

Vom Volk gewählte Bürgermeister ROHRMOSER Jakob

Weiters waren anwesend:

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. MAIER Guntram

Schriftführer:

AL Mag. HINTERSTOISSER Peter
VB SCHWEINZER Claudia

Die Sitzung ist öffentlich. Die Kundmachung über die konstituierende Sitzung war am 31.03.1999.

| |
|--------------------------------|
| T A G E S O R D N U N G |
|--------------------------------|

1. Eröffnung der Sitzung durch den neugewählten Bürgermeister.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Gemeindevertretung und der Beschlussfähigkeit.
3. Angelobung des neugewählten Bürgermeisters durch den Bezirkshauptmann.
4. Angelobung der Mitglieder der neugewählten Gemeindevertretung durch den Bürgermeister.
5. Wahl der Gemeindevorstellungsmitglieder (8 Gemeinderäte) durch die Fraktionen.
6. Angelobung der Vizebürgermeister durch den Bezirkshauptmann.
7. Angelobung der übrigen Mitglieder der Gemeindevorstellung durch den Bürgermeister.
8. Bekanntgabe der Fraktionsobmänner der vertretenen Parteien.
9. Erklärung des vom Volk gewählten Bürgermeisters und der Fraktionsobmänner; (SPÖ, ÖVP, FPÖ, UBB).

VERLAUF DER SITZUNG

1. Eröffnung der Sitzung durch den neugewählten Bürgermeister

Herr Jakob ROHRMOSER, als vom Volk gewählter Bürgermeister, begrüßt die erschienenen Mandatäre, den scheidenden Bürgermeister Ing. Herbert HASELSTEINER, Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Guntram MAIER sowie erschienene Zuhörer.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Gemeindevertretung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Jakob ROHRMOSER stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit nach einer ordnungsgemäßen Einberufung und Bekanntgabe der Tagesordnung an der Amtstafel gegeben ist. Der Vorsitzende verliest die Tagesordnung.

3. Angelobung des neugewählten Bürgermeisters durch den Bezirkshauptmann

Gemäß den Bestimmungen der §§ 35, Abs. 2 i. V. mit § 20, der Salzburger Gemeindeordnung 1994 ist der neue Bürgermeister vom Bezirkshauptmann anzugeloben.

Herr Jakob ROHRMOSER, als vom Volk gewählter Bürgermeister, erhebt sich und spricht folgende Gelöbnisformel:

*Ich gelobe, auch in meiner Eigenschaft als Bürgermeister,
die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg
gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe
unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen,
die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren
und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.*

Er gelobt dies in die Hand des Herrn Bezirkshauptmannes mit den Worten „ich gelobe“.

4. Angelobung der Mitglieder der neugewählten Gemeindevertretung durch den Bürgermeister

Gemäß den Bestimmungen des § 20 (3) der Salzburger Gemeindeordnung 1994 ist das neue Mitglied der Gemeindevertretung vom Bürgermeister anzugeloben.

Herr Bürgermeister ROHRMOSER verliest die Angelobungsformel, wie folgt:

Ich gelobe die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.

Die neugewählten Mitglieder der Gemeindevertretung geloben dies in die Hand des Bürgermeisters mit den Worten „ich gelobe“.

5. Wahl der Gemeindevorstellungsmitglieder (8 Gemeinderäte) durch die Fraktionen

Der Vorsitzende erklärt, dass für die Wahl 2 Stimmzähler vorgesehen sind. Er bestimmt hierfür die Herren GV KUCHLING und GV GANTSCHNIGG. Herr Mag. HINTERSTOISSER wird die vorbereiteten Stimmzettel mit Kuverts für die Wahl verteilen.

Eine Zelle steht zur geheimen Wahl zur Verfügung. Es kommen 8 Mitglieder der Gemeindevertretung zur Gemeinderatswahl in Frage. Wahlleiter für jeden einzelnen Wahlgang ist gemäß § 35, Abs. 7 der Gemeindeordnung 1994 das jeweils älteste Mitglied der Fraktion. Dies sind bei der SPÖ, Herr Richard MITTERSTIELER und bei der ÖVP, Herr Titus PFUNER.

Der Vorsitzende stellt ferner fest, dass je Fraktion, denen Mandate für die Gemeinderatswahl zur Verfügung stehen, mindestens $\frac{3}{4}$ der Mitglieder anwesend sind und daher Beschlussfähigkeit für alle Gemeinderatsmandate gegeben ist.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der SPÖ, **1. Gemeinderat** und zugleich **1. Vizebürgermeister**:

| | |
|--------------------------|----|
| Ausgegebene Stimmzettel: | 12 |
| Abgegebene Stimmzettel: | 12 |
| Gültige Stimmen | 12 |

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Lorenz WERAN-RIEGER 12 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der SPÖ, **2. Gemeinderat** und zugleich **2. Vizebürgermeister**:

| | |
|--------------------------|----|
| Ausgegebene Stimmzettel: | 12 |
| Abgegebene Stimmzettel: | 12 |
| Gültige Stimmen | 12 |

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Rudolf BARKMANN 12 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der ÖVP, **3. Gemeinderat**:

| | |
|--------------------------|----|
| Ausgegebene Stimmzettel: | 10 |
| Abgegebene Stimmzettel: | 10 |

Gültige Stimmen 10

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Titus PFUNER 10 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der SPÖ, **4. Gemeinderat:**

Ausgegebene Stimmzettel: 12
Abgegebene Stimmzettel: 12
Gültige Stimmen 12

Davon entfielen auf Gemeindevertreterin Karolina ALTMANN 12 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der ÖVP, **5. Gemeinderat:**

Ausgegebene Stimmzettel: 10
Abgegebene Stimmzettel: 10
Gültige Stimmen 10

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Mag. Rudolf LANZENBERGER 10 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der SPÖ, **6. Gemeinderat:**

Ausgegebene Stimmzettel: 12
Abgegebene Stimmzettel: 12
Gültige Stimmen 12

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Hansjörg OBINGER 12 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der ÖVP, **7. Gemeinderat:**

Ausgegebene Stimmzettel: 10
Abgegebene Stimmzettel: 10
Gültige Stimmen 10

Davon entfielen auf Gemeindevertreterin Barbara SALLER 10 Stimmen.

Zur Wahl stehen für die Fraktion der SPÖ, **8. Gemeinderat:**

Ausgegebene Stimmzettel: 12
Abgegebene Stimmzettel: 12
Gültige Stimmen 12

Davon entfielen auf Gemeindevertreter Karl ENENGL 12 Stimmen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass damit sämtliche Vorstandsmandate besetzt sind. Der Vorstand setzt sich aus 5 Mitglieder der SPÖ und aus 4 Mitglieder der ÖVP zusammen, dies sind: Bürgermeister Jakob ROHRMOSER, 1. Vizebürgermeister Lorenz WERAN-RIEGER, 2. Vizebürgermeister Rudolf BARKMANN, GR Titus

PFUNER, GR Karolina ALTMANN, GR Mag. Rudolf LANZENBERGER, GR Hansjörg OBINGER, GR Barbara SALLER, GR Karl ENENGL.

Er dankt den Stimmzählern und dem Amtsleiter für die gute organisatorische Vorbereitungsarbeit.

6. Angelobung der Vizebürgermeister durch den Bezirkshauptmann

1. Vizebürgermeister Lorenz WERAN-RIEGER und 2. Vizebürgermeister Rudolf BARKMANN verlesen die Gelöbnisformel, die wie folgt lautet:

Ich gelobe, auch in meiner Eigenschaft als Vizebürgermeister, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.

Die neugewählten Vizebürgermeister Herrn Lorenz WERAN-RIEGER und Herr Rudolf BARKMANN geloben dies in die Hand des Herrn Bezirkshauptmannes mit den Worten „ich gelobe“.

7. Angelobung der übrigen Mitglieder der Gemeindevorstellung durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister ROHRMOSER verliest die Gelöbnisformel, die wie folgt lautet:

Ich gelobe, auch in meiner Eigenschaft als Gemeinderat, die Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern.

Die neugewählten Mitglieder der Gemeindevorstellung geloben dies in die Hand des Bürgermeisters mit den Worten „ich gelobe“. Anschließend richtet Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Guntram MAIER einige Worte an die versammelte Gemeindevertretung. Er stellt dabei fest, dass die Konstituierung der neugewählten Gemeindevertretung der Marktgemeinde Bischofshofen in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Salzburger Gemeindeordnung 1994 erfolgt ist. Er nimmt die Gelegenheit wahr, als Bezirkshauptmann allen Mandataren zur Wahl zu gratulieren und wünscht Alles Gute für die nächsten 5 Jahre.

8. Bekanntgabe der Fraktionsobmänner der vertretenen Parteien

Es werden folgende Fraktionsführer der vertretenen Parteien bekanntgegeben:

f. d. SPÖ: Vizebgm. Rudolf BARKMANN
f. d. ÖVP: GR Mag. Rudolf LANZENBERGER
f. d. FPÖ: GV Wolfgang KUCHLING
f. d. UBB: GV Josef GANTSCHNIGG

Diese werden allgemein zur Kenntnis genommen.

| |
|--|
| 9. Erklärung des vom Volk gewählten Bürgermeisters und der Fraktionsobmänner; (SPÖ, ÖVP, FPÖ, UBB). |
|--|

Herr Bürgermeister ROHRMOSER übergibt dem scheidenden Bürgermeister Ing. Herbert HASELSTEINER das Wort.

Herr Ing. HASELSTEINER führt aus:

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Herren Vizebürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung!

Es ist Tradition, dass sich der scheidende Bürgermeister anlässlich der konstituierenden Sitzung der GV und der Angelobung des Nachfolgers mit ein paar Worten an die neue Gemeindevertretung wendet.

Ich komme dieser meiner letzten offiziellen Funktion gerne nach.

Ca. 1/3 der Gemeindevertretung hat sich auch diesmal wieder verändert.

Bevor Sie mir einige Gedanken zur Gemeindegearbeit der Vergangenheit und der Zukunft gestatten, möchte ich mich bei der zurückliegenden Gemeindevertretung herzlich für ihre Arbeit und Unterstützung bedanken.

Ich bedanke mich auch bei den Mitarbeitern des Gemeindeamtes, insbesondere bei Herrn Mag. Peter Hinterstoisser und Ing. Hubert Lienbacher, die mir geholfen haben, meine Unzulänglichkeiten auf vielen Gebieten zu verdecken und auszugleichen.

Die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter waren in der letzten Periode mit großen Umwälzungen konfrontiert;

die da waren:

- Umgestaltung des Gemeindeamtes mit qualifizierten Mitarbeitern hin in Richtung eines modernen Dienstleistungsbetriebes. Hier ist es mir ein Anliegen, den begonnenen Weg der durch die Amtsleitung Peter Hinterstoissers charakterisiert ist konsequent weiter zu gehen, ihn zu unterstützen und die noch fehlende personelle Veränderung und Verbesserung im Kassa/Buchhaltungsbereich umzusetzen.
- Fertigstellung eines neuen räumlichen Entwicklungskonzeptes und eines Flächenwidmungsplanes mit zukunftsweisenden Aspekten
- Vereinbarungen mit den ÖBB und der Salzburger Landesregierung für eine richtunggebende Gestaltung des Ortes.
- Seniorenvorsorge durch Gemeindeverband mit Mühlbach

- Steigende Finanzkraft durch konsequente Spar- und gezielte Ausgabenpolitik. Der freie Finanzrahmen wurde von 6 auf 32 Mio. erhöht und alle offenen Vorhaben ausfinanziert.
Hier gestattet Sie mir eine Bemerkung oder Feststellung. Sie alle werden hier vor der großen Versuchung stehen, allen Wünschen nachzugeben (und es werden viele sein). Tun Sie es nicht und zeigen Sie Rückgrat, denn eine Kuh können Sie nur melken, wenn Sie sie auch füttern, d. h. in unserem Fall mit den notwendigen Einnahmen versehen. Hier war mir ein Satz von Helmut Schmidt von großer Hilfe, der einmal sagte: „Ich denke, in vielen demokratischen Industriegesellschaften haben die Parlamentsmehrheiten, Regierungen, Minister und Präsidenten zu lang in einem zu großen Umfang versucht, Wünsche zu erfüllen, die besser nicht hätten erfüllt werden sollen.“
- Imageverbesserung durch Abwicklung einer Nordischen WM unter schwierigen Bedingungen
Auch hier darf ich mich bei allen, die am Erfolg mitgearbeitet haben, herzlich bedanken, beim Skiclub, bei der Gemeindeverwaltung, dem Bauhof und ganz besonders bei Martin Lechner für die Organisation und nachhaltigen Wirkungen, die im Ort erzielt werden konnten. Diese WM könnte durchaus ein Startschuss in Richtung Imageverbesserung und Entwicklung hin zur Stadt Bischofshofen sein. Sie werden dies zu entscheiden und zu bearbeiten haben.

Damit bin ich mit der Vergangenheit auch schon fertig, darf mich der Zukunft zuwenden und darf Sie alle herzlich begrüßen, in der Welt der Zeitvernichtung, als die ich die Politik manchmal gerne bezeichnet habe.

Sie werden für die Allgemeinheit ihre persönlichen und privaten Verbindungen auf ein Minimum zurückschrauben müssen, wenn sie die Funktion eines Gemeindevertreters voll ausfüllen wollen. Das wird notwendig werden, um den Aufgaben der Zukunft gewachsen zu sein.

Sieht man sich die Megatrends für die Jahrtausendwende bei der öffentlichen Verwaltung an, so sehen die etwa folgendermaßen aus:

- Vernetzte Behörden müssen die bürokratischen Verrichtungen auf ein Minimum beschränken
- Aktive Behörden dürfen nicht nur auf ihre Klientel warten, sie müssen es suchen (das gilt für Betriebsansiedlungen, Arbeits- und Grundstücksbeschaffung und vieles mehr)
- Informelle und informierte Behörden haben ein Interesse daran, den Bürger Informationsdienstleistungen zu bieten.

Politik als die beste Idee des Gemeinwesens fordert daher folgende Eigenschaften von einem Politiker:

- Besonnenheit und Einfallsreichtum
- Anstand, Redlichkeit und Großmut
- Prinzipientreue und Integrationsfähigkeit
- Humor und Moralität
- Bescheidenheit und Vernunft
- Eigenständigkeit, Courage und Führungskraft

Wenn ihnen vorkommt, dass ihr Bürgermeister oder Fraktionsvorsitzender zuwenig leistet, so bedenken Sie:

„Führende brauchen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Bewältigung der Tagesaufgaben, der Gestaltung der Zukunft und der Zeit, die sie für ihre Familie und ihre Gesundheit zur Verfügung haben“ um nicht zu scheitern.

d. h. für mich: gehen Sie ein echtes Teamwork ein und belasten Sie nicht einige wenige mit allem, wie es aus eigener Bequemlichkeit manchmal vorkommt und gewöhnen Sie sich nicht an, Spielchen zu spielen, sondern übernehmen Sie Verantwortung für Ihr Tun und Handeln; Entscheiden Sie und tragen Sie die Verantwortung dafür. Haben Sie gute Nerven; ich hatte zum Schluss zunehmend Probleme mit dem Bild des Politikers in der Öffentlichkeit und dem Umgang der Medien mit diesem verantwortungsvollen Bereich.

Es gibt einen Mann, dessen scharfzüngige, ironische Darstellungen habe ich mit Genuss gelesen, ich möchte Sie Ihnen zum Schluss nicht vorenthalten.

Es handelt sich dabei um Kurt Rossa, Senatsdirektor und Stadtrat in Bremen und später Oberstadtdirektor von Köln, der zu aalglatten Karrieristen, in seiner Sprache die „Möllemänner“ in der Politik, meint:

„Unheimlich bis verächtlich waren mir in der politischen Arena immer die gummierten Superdiplomaten, die ewigen Kompromißler, die jedem Streit aus dem Wege liefen, die mit Konsequenz allezeit bestrebt waren, jedermanns Liebling zu bleiben oder zu werden. Dieser geschmeidige Typ kann es weit bringen; er wird als Kompromisskandidat gewählt, wenn zwei Qualifizierte mit Standpunkt und Rückgrat aufeinanderprallen und ihre Fans dabei polarisieren. Dann schlägt die Stunde der Qualle! Sie könnte das Wappentier vieler Erfolgreicher sein. Die Qualle hat keine natürlichen Feinde. Niemand mag sie fressen, niemand mag sie anfassen. Sie treibt mit dem Strom und schwimmt immer oben. Schön wie eine Blume (Eklig sieht sie nur aus, wenn sie gestrandet im Matsch liegt.)

in einem anderen Essay „der Redner als Tagedieb“ schildert er einen Traum, den er erlebte, als ihn wieder einmal ein schrecklicher Dünnbrettbohrer mit seinen „Ähs“ und „Ehemms“ quälte:

„Da rief ich in meiner Verzweiflung den Herrn der Zeitverwaltung an und sprach also: Erhabener, ewiger Chronos. Rette mich! Dieser Mensch da am Rednerpult stiehlt uns Lebenstage. Er ist ein Tagedieb. Bestrafe ihn streng – Maß für Maß. Ich beantrage die einzige gerechte Strafe für solche Tagediebe: Töte sie früher als geplant. Lass deine Nornen, die am Lebensfaden spinnenden Damen deines Teams, mit ihrer Schere von dem ich ihm eigentlich noch zugemessenen Lebenszeitfaden genau soviel abschneiden, wie er seinen Mitmenschen insgesamte Zeit durch langweilige Reden gestohlen hat.“

Ich hoffe mit meinen Worten nicht diesen Eindruck bei Ihnen erweckt zu haben.

Ich bedanke mich, dass ich 5 Jahre an der Zukunft Bischofshofens mit bauen durfte und einiges zur Gestaltung und Verbesserung beitragen konnte.

Dem neuen Bürgermeister und Ihnen allen wünsche ich für die nächsten Gemeindevertretungsperiode alles Gute.

Zum Schluss darf ich den von Herbert Gahr eigens dafür gestalteten Gemeindeschlüssel formell überreichen, der, wie könnte es anders sein, die Überlegungen des Künstlers und seine persönlichen Vorstellungen zu dieser Feierstunde widerspiegelt.

Herr Bürgermeister ROHRMOSER übernimmt das Wort, er führt aus:

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, Herr Bürgermeister außer Dienst, Altbürgermeister und Ehrenbürger Josef Kert, liebe Mitglieder der Gemeindevertretung, geschätzte Ehrengäste, liebe Zuhörer.

Als erstes möchte ich mich ganz herzlich beim scheidenden Bürgermeister Ing. Haselsteiner für seine geleistete Arbeit in den letzten Jahren bedanken. Ich bedanke mich auch für dieses Geschenk, es hat einen Vorteil, so einen Schlüssel kann man nicht so leicht verlieren.

Wir werden den würdigen Rahmen in Form einer Verabschiedungsfeier noch finden, den entsprechenden Dank auszusprechen.

Für mich ist es eine große Ehre, an die Spitze der Gemeinde treten zu dürfen. Es ist ein großer Auftrag und eine große Verpflichtung. Ich möchte daher dies zum Anlass nehmen, allen in der Gemeinde vertretenen Fraktion sehr herzlich für den fairen Wahlkampf zu danken und zugleich um eine gute Zusammenarbeit bitten. Die Ziele für die Zukunft sind für mich und die Fraktionen klar. Wie man aus dem Wahlkampf entnehmen konnte, sind diese Ziele auch durchaus mit den anderen Parteien ident. Was hindert uns also daran, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Zukunft unseres Ortes aktiv und im Interesse der gesamten Bevölkerung zu gestalten. Persönlich darf ich Sie zur Mitarbeit und Zusammenarbeit auffordern. Große Aufgaben liegen vor uns, sei es die Umfahrung im Zuge des Bahnhofumbaus, sei es das Ortsmarketing, die spürbare Aufbruchstimmung, die derzeit in Bischofshofen herrscht, sei es die Diskussion um die Stadterhebung. Nicht zu übersehen ist aber auch, dass die Bevölkerungszahl in Bischofshofen sinkt, und wir sind aufgefordert, alles zu unternehmen, um diesen Trend entgegenzuwirken, um nicht in Zukunft große finanzielle Einbußen in Kauf nehmen zu müssen. Der Zeitdruck zur Aufgabenlösung ist groß. Wir können die Aufgaben nur gemeinsam bewältigen. Ich will als Bürgermeister für alle Bischofshofenerinnen und Bischofshofener da sein. Ich darf sie daher nochmals zur Zusammenarbeit auffordern und sie darum bitten. Ich freue mich, mit ihnen gemeinsam die nächsten 5 Jahre für die Marktgemeinde Bischofshofen arbeiten zu dürfen. Danke.

Für die SPÖ-Fraktion spricht Herr Vizebürgermeister BARKMANN:

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, Herr Bürgermeister, mir fällt es schwer, Herr Altbürgermeister zu sagen, liebe Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung, geschätzte Ehrengäste, lieber Herr Altbürgermeister, Ehrenringträger. Für mich ist es

eine ganz neue und unvorhergesehene Aufgabe. Ich darf zu Beginn ganz herzlich der ÖVP und dem neuen Bürgermeister zum Wahlerfolg gratulieren. Man wird verstehen, dass wir aus Sicht der SPÖ natürlich nicht damit gerechnet haben, aber so ist es. Auch der Respekt vor dem Souverän vor den Wählerinnen und Wählern verlangt es, zu gratulieren und viel Erfolg zu wünschen, nämlich auch im Interesse unserer Heimatgemeinde Bischofshofen. Ich darf die Gelegenheit auch nutzen, mich dem Bürgermeister anzuschließen, und unserem Altbürgermeister für die geleistete Arbeit recht herzlich zu danken. Wir waren nicht immer einer Meinung. Die Meinungsvielfalt ist es auch, die letztendlich Entscheidungen gute Entscheidungen werden lässt. Aber ich denke, auch du hast einen Platz in der Chronik sicher. Es wird sicherlich noch Gelegenheit geben, auch innerhalb der SPÖ, innerhalb der Gemeinde, die Leistungen entsprechend zu würdigen und auf das eine oder andere in gemütlicher Runde genauer einzugehen. Herbert, recht herzlichen Dank, du hast vieles eingeleitet für Bischofshofen, für uns und wir werden dies fortsetzen. Es sei mir auch gestattet, wenn es auch nicht üblich ist, aber als Vertreter einer Partei, der SPÖ, ein paar Worte allein aus psychohygienischen Gründen zu einigen Medienmeldungen nach unserer Wahlniederlage zu sagen. Nämlich zu jenen, wo es hieße, „wir haben jetzt einen eigenen Begräbnisgeher engagiert“ ich darf dies schon aus Gründen der Pietät zurückweisen, dem ist nicht so. Es ist auch nicht so, dass innerhalb der SPÖ stalinistische Methoden herrschen, dass einzelne Funktionäre als alleinige Schuldige für die unzweifelhaft erlittene Wahlniederlage an den Pranger gestellt wurden, oder dass einzelne Funktionäre abgesetzt wurden. Mir ist es wichtig, das heute hier und klar festzuhalten, auch im Interesse der SPÖ, im Interesse der Fraktion, ich bitte um Verständnis, wenn es auch in so einer feierlichen Stunde unüblich ist.

Wir werden uns nicht als schlechte Verlierer erweisen, das wäre kein Dienst an der Demokratie, es wäre kein Dienst an den uns gestellten Aufgaben. Wir werden uns nicht zurücklehnen, im Gegenteil, wir werden an die Aufgabenfülle, die heran steht, mit positivem Engagement herangehen und versuchen in vollem Arbeitseinsatz, vor allem in einem konsensuellen Arbeitsklima, davon ist auszugehen, die Lösungen zu erarbeiten und engagiert und entschlossen umzusetzen. Wenn es um die Entwicklung der Heimatgemeinde geht, denke ich mit Zustimmung aller sagen zu dürfen, dass letztendlich das Gemeinsame vor das Trennende gestellt werden muss, wenn gleich das nicht bedeuten kann, dass in der Sache hart, aber fair durchaus den Disput geben muss, da ich auch davon ausgehe, in einer harten, fairen sachlichen Auseinandersetzung es möglich ist, die bestmögliche Entscheidung zu treffen, wenn gleich es nicht die Garantie gibt, ob sie die richtige ist. Persönliche Eitelkeiten haben hier mit Sicherheit keinen Platz, wenn es darum geht, in der Sachfrage letztendlich zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen. Ich sagte bereits, es gibt eine Reihe von wichtigen kommunalpolitischen Entscheidungen die heran stehen, Vorhaben, der Bürgermeister hat es erwähnt, ich denke an die Verkehrslösung, an den Bahnhofumbau, die Errichtung eines artequaten Hauses für unsere Senioren, mit bestmöglichen pflegerischen Voraussetzungen. Ich denke an das Projekt Ortsmarketing, den weiteren Ausbau des Gemeindeamtes als Serviceeinrichtung für die Bürgerinnen und Bürger. Ich denke an die wichtigen und notwendigen Schritte die zu setzen sind, in Hinblick auf die neue Ansiedlung von Betrieben

Im Hinblick darauf, dass bestehende Betriebe erhalten bleiben müssen und es stellt sich auch noch die Frage, ob Bischofshofen Stadt werden soll. Ich denke dies steht in

engem Zusammenhang mit dem Projekt Ortsmarketing, hier wurden viele Dinge in die Wege geleitet, es wurde viel darüber diskutiert. Das Projekt „Stadterhebung ja oder nein“ ist verbunden mit Image, ist verbunden mit der Frage, in wie weit wirkt die Stadterhebung in Hinblick auf touristische, im Hinblick auf wirtschaftliche Auswirkungen im positiven Sinne, wir denken, es ist eine wichtige Frage, die auch sehr breit in der Bischofshofener Bevölkerung diskutiert wird und aus diesem Grund darf ich auch heute ankündigen, dass wir, die SPÖ-Fraktion, bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung den Antrag stellen, diese Frage einer Bürgerbefragung in Bischofshofen zu unterziehen. Die Bürger sollten entscheiden, wollen sie das, wollen sie das nicht. Dies setzt selbstverständlich voraus, dass vorher eingehend darüber informiert wird, dass in Diskussion, in Form von Veranstaltungen alle Für und Wider abgewogen werden, dass unsere Mitbürger auch entsprechend informiert sind. Und letztendlich die Entscheidung bei den Bürgern bleiben sollte. Zum Abschluss darf ich sagen, dass natürlich auch wir, die SPÖ, unser Bestmögliches tun werden, um letztendlich die Gemeinde weiterzubringen, die Entscheidungen die für die Gemeinde von großer Bedeutung, nachhaltiger Bedeutung, gute Entscheidungen sind. Die Meinungsvielfalt ist für uns eine entscheidende Frage, nur in der Meinungsvielfalt ist die Qualität der Entscheidungen zu finden, und wenn da und dort etwas härter diskutiert wird, ist es meine Erfahrung, so lange man sich nachher in die Augen schauen kann, man nicht persönlich wird, sondern bei der Sache bleibt, ist es korrekt und gut und dient auch der Sache. Wir sollten keinesfalls irgendwann zur Erkenntnis gelangen müssen, dass die Zukunft jene Zeit ist, in der wir bereuen, dass jenes, was wir heute tun hätten können nicht getan haben. Ich denke damit ist viel verbunden, wir haben in die Zukunft zu schauen.

Ich hoffe auf gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und ich denke, gemeinsam werden wir es auch schaffen, jene große Projekte, die ins Haus stehen erfolgreich zu bewältigen. Danke für die Aufmerksamkeit.

Für die ÖVP-Fraktion spricht Herr GR Mag. LANZENBERGER:

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, Herr Bürgermeister, scheidender Bürgermeister, liebe Ehrengäste, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindevertretung, geschätzte Gäste. Ich bin nicht nur neu in dieser Funktion, ich bin auch neu im Haus. Ich bitte deshalb um Nachsicht, sollte ich gewisse Gepflogenheiten noch nicht so beherrschen, wie sie mein routinierter Kollege bereit hat. Ich darf aber angesichts der dramatischen und tragischen Ereignisse, die sich nur wenige hundert Kilometer Luftlinie von uns entfernt abspielen, eines vorweg festhalten. Es soll uns gerade in der Stunde der Angelobung einer neuen Gemeindevertretung, eines neuen Bürgermeisters, die frei gewählt sind, bewusst werden, welche hohe und welche empfindliche Güter Freiheit und Demokratie sind. Möge es uns niemals abhanden kommen, dieses Bewusstsein, wie wichtig die Güter sind und wie schnell sie zerstört sind. Und wenn wir in diesem Geist in den nächsten Jahren gemeinsam arbeiten glaube ich, ist es zum Wohle von uns allen und unserer Gemeinde. An der Schwelle zum neuen Jahrtausend steht die Gemeindevertretung vor Veränderungen im Ortsgeschehen wie sie von allen Fraktionen in den letzten Jahren wiederholt als Jahrhundertereignisse bezeichnet wurden. Gemeint sind damit in erster Linie die bereits angesprochenen baulichen, verkehrstechnischen und

strukturellen Probleme. Daneben gilt es den Aufgabenstellungen, wie sich bei der Führung eines so komplexen Gebildes wie einer Marktgemeinde Bischofshofen ständig ergeben, zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner gerecht zu werden. Wir bekennen uns in diesem Zusammenhang zum Projekt des Ortsmarketings, welches bereits erfolgreich gemeinsam gestartet wurde. Es ist das derzeit erfolgsversprechendste Konzept durch sorgfältige Analysen, fachmännische Ausarbeitung, umfassende Planungen mit Langzeitwirkung zu erzielen. Ziel ist die Attraktivität von Bischofshofen auf möglichst vielen Ebenen, sei es kulturell, wirtschaftlich, sportlich, sozial, für Einwohner und Besucher nicht nur zu erhalten sondern möglichst auch steigern. Dabei ist ein intensiver Dialog zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Gemeinde unerlässlich. Die in Aussendung befindliche Umfrage im Zuge der Entwicklung eines Ortsleitbildes ist gemeinsam mit den im Vorjahr erarbeiteten Wirtschaftsunterlagen das umfangreichste Beispiel gelebter Demokratie, welches es bisher in Bischofshofen gegeben hat. Im Bewusstsein zum Wohle von Bischofshofen das Beste geben zu wollen, reichen wir allen an diesem Wohlergehen ernsthaft Interessierten die Hand zur Zusammenarbeit. Wir suchen den Konsens und die Kooperation. Wir sind aber auch bereit ausdrücklichen Wünschen nach Konfrontation in erforderlichem Ausmaß nachzukommen. An dieser Stelle ist es sicherlich nicht notwendig, die in der Vorwahlzeit ausführlich dargelegte und in Schriftform vorliegenden Ziele nochmals aufzulisten. Es ist ohnehin bemerkenswert, wie der Herr Bürgermeister bereits erwähnt hat, dass bei Durchsicht der Programme der einzelnen Parteien ein hohes Ausmaß an Übereinstimmung der einzelnen Punkte festzustellen ist. Möge die unterschiedliche Sicht der Dinge und Zusammenhänge, die sich aus den verschiedenen Blickwinkeln ergeben, dazu beitragen, ein möglichst vollständiges Bild des wahren Sachverhaltes zu gewinnen und möge diese Bild uns in die Lage versetzen, die beste Lösung im Sinne der Allgemeinheit zu finden. Wir sehen es als unsere Pflicht an, die Aufgaben, die sich heute stellen, so zu erfüllen, dass das Ergebnis auch vor dem Morgen, vor der Zukunft Bestand hat. Wir sind uns der Schwierigkeiten bewusst, sind aber bereit, uns den Herausforderungen der nächsten Jahre mit Ernsthaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Fairness im gemeinsamen Interesse unserer engsten Heimat, unseres Bischofshofen und seiner Bevölkerung zu stellen. Möge die Arbeit gelingen.

Für die FPÖ-Fraktion spricht GV KUCHLING:

Sehr geehrter Herr Bezirkshauptmann, Herr Bürgermeister, Herr scheidender Bürgermeister, meine Herren Vizebürgermeister, werter Ehrenbürger Josef Kert, meine Damen und Herren Ehrenringträger, Herr Präsident des Skiclubs.

Ich möchte Dir als Bürgermeister, Herbert, recht herzlich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 5 Jahren bedanken. Wir haben sehr große Aufgaben vor uns gehabt und ich glaube, wir haben sie auch im Sinne der Bevölkerung teilweise gemeistert. Ich bitte auch an deinen Kollegen, Schütter Hermann, der am finanziellen Geschehen mitgewirkt hat, meinen Dank auszusprechen. Ich möchte vorerst allen Mandataren im Namen meiner Fraktion herzlich gratulieren und für die Aufgabe viel Erfolg wünschen. Ich weiß, nach meiner 20jährigen Tätigkeit, es ist nicht immer leicht Gemeindevertreter zu sein,

Beruf und Politik zu vereinbaren, aber ich wünsche euch trotzdem viel Erfolg in der kommenden Legislaturperiode. Bischofshofen hat entschieden, wie sich das Gemeindeparlament in den nächsten 5 Jahren zusammensetzt. Als Fraktionssprecher der FPÖ versichere ich Ihnen, dass wir für die sachliche Zusammenarbeit bereit sind. Vieles für die nächsten Jahre ist vorgegeben und zu realisieren. Wir als FPÖ werden dazu beitragen, aber auch Kritik denjenigen Fraktionen gegenüber äußern, wenn uns etwas nicht gefällt. Ortsmarketing alleine wäre uns zu wenig, denn es gibt noch andere wichtige Dinge, die der Bevölkerung unter den Nägeln brennen und dazu fühle ich mich hier als Gemeindevertreter aufgerufen, zu sorgen, und diese teilweisen Missstände abzuschaffen. Jedenfalls werden wir es gemeinsam lösen können, wenn wir bereit sind, über Parteipolitik hinweg, zum Wohle der Bevölkerung und unseren schönen Heimatort Bischofshofen die nächsten 5 Jahre gemeinsam zu arbeiten. Danke.

Für die UBB-Fraktion spricht Herr GV GANTSCHNIGG:

Werter Herr Bezirkshauptmann, werter Herr Bürgermeister, werte Ehrengäste und Zuhörer. Es ist heute das 5. Mal, dass ich die Angelobung eines Bürgermeisters miterlebe und in dieser langen Zeit kommt einem sehr viel unter. Es ist gewählt worden. Das Ergebnis ist zu akzeptieren.

Wir haben nicht zu den Siegern gehört, sondern zu den Verlierern. Wir haben uns bemüht, mitzuarbeiten. Es gibt in Bischofshofen laute Vorhaben und leise Vorhaben. Die lauten Vorhaben haben alle Parteien in ihrem Programm. Bürgermeister Haselsteiner hat in den letzten 5 Jahre dazu sehr viel Vorarbeit geleistet, auf der wir heute aufbauen können und die wir in den nächsten 5 Jahren weiterführen und teilweise auch zu Ende bringen müssen. Es gibt aber auch eine Menge kleine leise Vorhaben, die die einzelnen Bürger betreffen. Die keine große Gruppe betreffen, jedoch für diese Leute sehr wesentlich sind. Und es ist mir ein Anliegen, dabei mitzuarbeiten, dass es in Bischofshofen rundherum eine gute Stimmung gibt, dass die Leute zufrieden sind und dass man sagt, man lebt in Bischofshofen gerne. In diesem Sinne werde ich alles tun, um für Bischofshofen positiv zu arbeiten, dass Bischofshofen ein lebenswerter und liebenswerter Ort bleibt. Dankeschön.

Herr Bürgermeister ROHRMOSER bedankt sich bei den Sprechern der Fraktionen sehr herzlich.

Abschließend ersucht er die Gemeindevertretung zu einem Foto in Saal zu bleiben und lädt alle Anwesenden zu einem Imbiss in den Sozialraum ein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Vorsitzende die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung um 19.10 Uhr.

Bischofshofen, am 07.04.1999

g.g.g.

Der Bürgermeister (ROHRMOSEK Jakob)

Für die SPÖ-Fraktion (Vzbgm. BARKMANN Rudolf)

Für die ÖVP-Fraktion (StR. Mag. LANZENBERGER Rudolf)

Für die F-Fraktion (GV KUOHLING Wolfgang)

Für die UBB-Fraktion (GV GANTSCHNIGG Josef)

Schriftführer (Mag. Peter HINTERSTOISSER, VB Claudia SCHWEINZER)